

Oberstleutnant

Heinrich "Heinz" Bär

geb. 25.03.1913 Sommerfeld / Leipzig
gest. 28.04.1957 Braunschweig



Luftwaffe

Kommodore des Jagdverbandes 44

RK	02.07.1941	Leutnant
031. EL	14.08.1941	Leutnant
007. S	16.02.1942	Hauptmann

Auszeichnungen

EK II am 29.09.1939
EK I am 06.07.1940
DK in Gold am 27.05.1942 durch den Reichsmarschall
Ehrenpokal am 01.06.1942
Verwundetenabzeichen in Silber
Flugzeugführer- und Beobachterabzeichen
Frontflugsperre für Jäger in Gold mit Anhänger "1000"
zweimalige Nennung im Wehrmachtsbericht
Ärmelband "Afrika"

Beförderungen

1935 Soldat
1937 Unteroffizier
1940 Feldwebel
1941 Leutnant
1942 Oberleutnant
1943 Hauptmann
1944 Major
1945 Oberstleutnant

Heinz Bär meldete sich am Ende 1933 freiwillig bei der Kraftfahrtruppe der Reichswehr. Im Sommer 1935 trat er zur neugegründeten Luftwaffe über und wurde Transporterpilot. Bei Kriegsbeginn war er Unteroffizier im J.G. 51. Seinen ersten Luftsieg erzielte er am 25. September 1939 gegen eine französische Curtiss P-36. Während des Frankreichfeldzuges war er Feldwebel, während der Luftschlacht um England gelangen ihm 17 Abschüsse. Nach Beginn des Feldzuges gegen Rußland wurde Heinz Bär am 2. Juli 1941 nach 27 Abschüssen das Ritterkreuz verliehen. Am 31. August 1941 wurde er weit hinter der Front abgeschossen und verwundet. In zwei Tages- und Nachtmärschen gelang es ihm, sich zu den eigenen Linien zurückzuschlagen. Am 24. April 1944 errang Major Heinz Bär seinen 200. Luftsieg bei der Reichsluftverteidigung. Am 1. Juni 1944 wurde er Kommodore des J.G. 3 und im Januar 1945 Kommandeur der Ergänzungsgruppe Lechfeld bei Augsburg. Er schulte auf die Me 262 um und wurde zum J.V. 44 versetzt. Nach Gallands Verwundung und Lützows Tod wurde er am 22. April 1945 als Oberstleutnant der letzte Kommandeur des "Jagdverbandes 44". Er erzielte 16 Abschüsse mit der Me 262 und war damit der erfolgreichste Düsenjägerpilot. Insgesamt errang Heinz Bär 220 Abschüsse bei mehr als 1.000 Feindflügen. Er schoß 124 Gegner im Westen, 22 über Nordafrika und 74 im Osten ab. 22 Abschüsse waren viermotorige Bomber. Britische Kriegsgefangenschaft. 1950 wurde Heirich Bär Vorsitzender der Motorflugkommission im Deutschen Aero Club e.V. Bei einer Flugvorführung am 27. April 1957 über dem Flugplatz Braunschweig- Waggum stürzte er tödlich ab.